

ABSCHIED VON KLESTIL

Politiker würdigen Klestil als grosse Persönlichkeit

WIEN - Der Tod des österreichischen Bundespräsidenten Thomas Klestil hat gestern in ganz Europa Trauer ausgelöst. Das 71-jährige Staatsoberhaupt starb am Dienstagabend nur 36 Stunden vor Ablauf seiner Amtszeit in Wien an den Folgen eines Herzstillstands.

Bundeskanzler Wolfgang Schüssel würdigte Klestil als grosse Persönlichkeit. Klestils bereits im April gewählter Nachfolger Heinz Fischer, der heute vereidigt wird, sprach von einem «wirklich eindrucksvollen» Lebensweg, der «durch Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzug» geprägt gewesen sei.

Herzstillstand am Montag

Klestil starb nach Angaben der behandelnden Ärzte um 23.33 Uhr im Kreis seiner Familie. Als Todesursache nannten sie multiples Organversagen. Der Gesundheitszustand Klestils hatte sich bereits am Dienstagvormittag dramatisch verschlechtert. Er war am Montag in die Klinik eingeliefert worden, nachdem er in seiner Villa einen Herzstillstand erlitten hatte. Die Ärzte hatten ihn in ein künstliches Koma versetzt.

Seit Jahren Lungenprobleme

Der österreichische Bundespräsident litt schon seit Jahren unter Lungenproblemen. Im September 1996 wurde er mit einer so genannten atypischen Lungenentzündung ins Krankenhaus gebracht. Damals war das Staatsoberhaupt wochenlang ans Krankenbett gefesselt und kehrte erst im Januar 1997 in die Wiener Hofburg zurück. Im Juni vergangenen Jahres wurde Klestil erneut wegen einer Lungenentzündung im Krankenhaus behandelt.

Nachfolger von Waldheim

Als jüngstes von fünf Kindern wurde Klestil am 4. November 1932 in Wien geboren. Er studierte Wirtschaftswissenschaften und trat 1957 in den Staatsdienst ein. Als Mitglied der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) arbeitete er zunächst im Bundeskanzleramt, bevor er 1959 für drei Jahre zur OECD nach Paris ging. Mehrere Jahre seines Berufslebens verbrachte Klestil in den USA. 1992 trat er die Nachfolge von Bundespräsident Kurt Waldheim an.

Vorbereitung des EU-Beitritts

Nachdem die ausländischen Kontakte unter Waldheim wegen dessen umstrittener Vergangenheit als Wehrmachtsoffizier abgekühlt waren, bemühte sich Klestil, die Beziehungen, besonders zu den europäischen Nachbarn, auf eine neue Basis zu stellen. So war er wesentlich an der Vorbereitung des österreichischen EU-Beitritts beteiligt. Bei seinem Staatsbesuch in Israel bekannte sich Klestil 1994 als erster österreichischer Bundespräsident zur Mitschuld seines Landes am Holocaust.

Zu Beginn populär

Klestil galt zu Beginn seiner Amtszeit als populärer Präsident, der die Volksnähe suchte. Doch entsprechende Termine wurden auf Grund seiner gesundheitlichen Probleme ab 1996 immer spärlicher. Ausserdem litt das Ansehen des Bundespräsidenten unter einer Ehekrise, die 1994 mit dem Auszug seiner ersten Frau aus der Amtsvilla endete. Den-



noch wurde Klestil 1998 im Amt bestätigt, nach seiner Wiederwahl heiratete er seine einstige Wahlhelferin und Mitarbeiterin Margit Löffler. Für den Verstorbenen wird am Samstag im Wiener Stephansdom ein Requiem gehalten. (AP)

«Klestil war ein grosser Freund Liechtensteins»

Betroffenheit über den Hinschied des Bundespräsidenten auch in Liechtenstein

VADUZ/WIEN - Der Tod von Österreichs Bundespräsident Thomas Klestil (das Volksblatt berichtete gestern) hat auch in Liechtenstein grosse Betroffenheit ausgelöst. Sowohl Landesfürst Hans-Adam II. als auch Regierungschef Otmar Hasler bezeichneten den Verstorbenen gegenüber dem Volksblatt als grossen Freund Liechtensteins.

• Martin Frommelt

Staatsoberhaupt S.D. Fürst Hans-Adam II.: «Dr. Klestil war sicherlich ein grosser Freund Liechtensteins. Es gab auch enge und gute persönliche Beziehungen zwischen ihm und mir, die in die Zeit vor seiner Präsidentschaft zurückreichen. Für uns alle ist es natürlich sehr traurig, dass er jetzt kurz vor Ablauf seiner Amtsperiode und letztlich doch überraschend verstorben ist. Ich habe mein Mitgefühl bereits im Namen des liechtensteinischen Volkes und unserer Familie bei den entsprechenden Stellen in Österreich zum Ausdruck gebracht. So wie es aussieht, werde ich am Samstag am Staatsbegräbnis in Wien teilnehmen.»

«Er hat sich stets für Liechtenstein eingesetzt»

Regierungschef Otmar Hasler: «Zum Tod des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil spreche ich den Angehörigen sowie dem österreichischen Volk im Namen der Regierung und auch in meinem persönlichen Namen unsere tief empfundene Anteilnahme aus. Der Verstorbene hat als Bundespräsident im besonderen Masse auch die guten Beziehungen zwischen Österreich und Liechtenstein repräsentiert und sich stets auch für die Anliegen unseres kleinen Landes eingesetzt. Dafür sind wir ihm über seinen Tod hinaus dankbar.»

Noch Ende März hatte Klestil zum Abschluss seiner Amtszeit das Fürstentum zu einem Staatsbesuch



Am 24. März 2004 in Wien: Österreichs Bundespräsident Thomas Klestil empfing S.D. Fürst Hans-Adam II. zu einem Staatsbesuch in der Hofburg.

nach Wien geladen. Beim Staatsbankett am 24. März hatte er diesen Besuch als weiteren Höhepunkt des österreichisch-liechtensteinischen Verhältnisses bezeichnet.

Der Staatsbesuch vom März

An die Adresse des Landesfürsten gerichtet, sagte Klestil wörtlich: «Die alle Bereiche umfassenden herzlichen und lebendigen Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Österreich haben sich gerade während Ihrer Regierungszeit zu der heute bestehenden eindrucksvollen Dichte entwickelt.» Nach dem Abschluss des Staatsbesuches bemerkte der Landesfürst: «Am meisten beeindruckt hat mich die Herzlichkeit, mit der man uns aufgenommen hat. Man hat wirklich das Gefühl, dass wir hier sehr grosse Freunde haben, die immer bereit sind, uns zu unterstützen.»



Unter Freunden (v.r.): Thomas Klestil, S.D. Hans-Adam II., Regierungschef Otmar Hasler und Aussenminister Ernst Walch am 24. März in Wien.

Kondolenzbuch in Schaan

Pressemitteilung des österreichischen Konsulates

SCHAAN - Am Tage des Besuches des österreichischen Staatssekretärs im Finanzministerium Alfred Finz in Liechtenstein haben wir auch in tiefer Trauer vom Tod unseres Bundespräsidenten Thomas Klestil erfahren müssen, dessen bewegtes Leben als Diplomat und Staatsmann am 6. Juli 2004 zu Ende gegangen ist.

Staatssekretär Finz, die ihn begleitende Delegation insbesondere die liechtensteinische Botschafterin in Österreich, I. D. Prinzessin Maria Pia Kothbauer-von Liechtenstein, sowie die Honorarkanzlerin des österreichischen Konsulates, Marion Frick-Tabarelli, haben daher über Einladung von Honorargeneralkonsul Werner Tabarelli die Räumlichkeiten des österreichischen Konsulates in Schaan aufgesucht und sich in das dort aufliegende Kondolenzbuch eingetragen, um der Familie des Verstorbenen so ihr Mitgefühl auszudrücken. Dem Besuch schlossen sich auch

der Generalsekretär der CC-Vereinigung des liechtensteinischen konsularischen Corps, der ungarische Honorarkonsul Rechtsanwalt Markus Wanger, sowie Mitglieder

des Vorstandes der Vereinigung an. Das Kondolenzbuch wird bis Freitag täglich in der Zeit von 9 - 12 Uhr für jedermann, der den Angehörigen von Bundespräsident Dr.

Klestil sein Beileid bekunden möchte, im österreichischen Konsulat in Schaan, Landstrasse 152 (Restaurant Orion, 2. Stock), öffentlich zugänglich sein. (PD)



Botschafterin Maria Pia Kothbauer-von Liechtenstein, Staatssekretär Alfred Finz und Konsul Dr. Werner Tabarelli haben sich gestern im österreichischen Konsulat in Schaan ins Kondolenzbuch eingetragen.

ANZEIGE

WERNER HILBE
BODEN
BELÄGE

QUART 100 11-9297 TRISSELBO
TEL 00423 262 21 97
FAX 00423 266 11 07
MATEL 079 226 11 50
CENTRE HILBE BODENBELÄGE
@POWERUP.HI